

## Analytische Chemie.

**Bemerkung über den Nachweis freien Chlors in der Salzsäure**, von G. A. Le Roy (*Bull. soc. chim.* (3) 2, 729. Eine nur ganz geringe Spuren Chlor enthaltende Säure wird durch einige Schüppchen Diphenylamin blau gefärbt; die Intensität der Färbung ist der Menge des freien Chlors proportional.

Schertel.

**Ueber krystallisirtes Quecksilberoxychlorid und die Bestimmung des Quecksilbers**, von J. Volhard (*Lieb. Ann.* 255, 252—256). Man erhält Quecksilberoxychlorid  $Hg_2O_2Cl_2$  in glänzend schwarzen Krystallen, wenn man kalt gesättigte Sublimatlösung mit Natriumacetat versetzt einige Tage stehen lässt; vermehren sich die Krystalle nicht mehr, so kann man durch vorsichtigen Zusatz von Natriumbicarbonat die Krystallbildung von Neuem hervorrufen. Der Körper hat  $d \frac{17}{17} = 8.670$ , ist nicht in Wasser, leicht in Säuren löslich, und krystallisirt monoklin. Die vorgeschlagene Bestimmung des Quecksilbers gründet sich darauf, dass Quecksilbersulfid sich bekanntlich bei Gegenwart von Schwefelalkalimetall in ätzendem Alkali löst und, wie Verfasser beobachtet hat, aus dieser Lösung durch Kochen mit Ammoniaksalz (Ammoniumnitrat) völlig wieder ausfällt.

Gabriel.

**Ueber Nachweis und quantitative Bestimmung organischer und anorganischer Gifte in Leichentheilen (ein Beitrag zur gerichtlich-chemischen Analyse)** von A. Seyda (*Chem.-Ztg.* 1890, No. 3, S. 31, No. 4, S. 51, No. 9, S. 128, No. 12, S. 181, No. 13, S. 198). Die Arbeit enthält eine eingehende Beschreibung des von dem Verfasser in mehrjähriger Thätigkeit praktisch erprobten systematischen Ganges einer Untersuchung von Leichen.

Will.

**Bestimmung des Cadmiums in den Producten der Zinkfabrikation**, von W. Minor (*Chem.-Ztg.* 1890, Heft 1, S. 4). Um in der früher beschriebenen Methode zur Bestimmung des Cadmiums in den Producten der Zinkfabrikation das häufige Fällen mit Schwefelwasserstoff zu vermeiden, löst der Verfasser den ersten Schwefelwasserstoffniederschlag nach gutem Auswaschen in verdünnter Salzsäure, filtrirt und trägt die heisse salzsaure Lösung in überschüssige heisse Natronlauge ein. Das gefällte Cadmiumoxyhydrat wird abfiltrirt, mit 1 procentiger Salzsäure und schliesslich mit heissem Wasser gewaschen und kurze Zeit das Filter mit dem Niederschlag im Sauerstoffstrom geblüht.

Will.

**Ueber Stickstoffbestimmungen nach der Schultze-Tiemann'schen [Schlössing'schen] Methode**, von F. Kochius und Th. Moeller (*Chem.-Ztg.* 1890, Heft 3, S. 33). Die Verfasser behaupten, dass die Concentration der Reagentien bezw. die Menge des Wassers, welche man zur Vertreibung der Luft aus dem Apparate benutzt, das Resultat der Analysen beeinflusse. Will.

**Bestimmung des Cadmiums im Galmei**, von W. Minor (*Chem.-Ztg.* 1890, Heft 3, S. 34). Verfasser übersättigt das ammoniakalische Zink und Cadmium enthaltende Filtrat mit Salzsäure bis zur schwach sauren Reaction und trägt die heisse Flüssigkeit in heisse überschüssige Natronlauge ein. Das unlösliche Cadmiumhydroxyd filtrirt man ab und bestimmt dasselbe als Oxyd in früher vom Verfasser *diese Berichte* XXIII, 35 Ref. angegebener Weise. Will.

---

## Bericht über Patente

von

Ulrich Sachse.

Berlin, den 15. Januar 1890.

**Apparate.** P. Suckow & Comp. in Breslau. Hohles Schraubengewinde als Flüssigkeitsgefäß für Thermometer. (D. P. 49696 vom 13. März 1889, Kl. 42.) Das Flüssigkeitsgefäß wird durch zwei in einander geschraubte Körper gebildet, deren Schraubengänge zwischen sich einen engen Raum lassen, so dass auf diese Weise ein hohles Schraubengewinde geschaffen wird, in welchem die durch Temperaturerhöhung sich ausdehnende u. s. w. Flüssigkeit befindet. An dieses Flüssigkeitsgefäß schliesst sich ein senkrecht nach oben gerichtetes, enges Glasrohr an, welches mit einer empirischen Scala versehen ist und in welches die Flüssigkeit bei statthabender Erwärmung aufsteigt.

O. Knöfler, W. Spilker und C. Löwe in Berlin. Neuerung an Vorrichtungen zur continuirlichen elektrolytischen Zerlegung von Salzlösungen. (D. P. 49627 vom 8. Sept. 1888. Kl. 75.) Um eine gleichzeitige Abführung von Flüssigkeit und Gas aus zu Batterien verbundenen, terrassenförmig aufgestellten elektroly-